

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren, Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen, heute wollen wir den Haushalt der Stadt Haltern am See beschließen. Am 29.10.2015 eingebracht, liegen nun vier Wochen intensivster Beratung hinter uns. Wir danken der Verwaltung, allen voran dem Kämmerer Dirk Meussen und seinem Team für die Unterstützung. Danke schön.

Eine Haushaltsrede ist neben dem Blick auf die Zukunft auch immer ein wenig Rückblick auf das vergangene Jahr. 2015, für viele Familien in Haltern ein schreckliches Jahr, auch eine Zäsur im politischen Alltag. Eine Zeit des Innehaltens – des Einanderhaltens. Eine Zeit, in der die politische Auseinandersetzung zu Recht in den Hintergrund rückte. Eine Zeit der Besinnung auf das Wesentliche. Inzwischen hat für uns, die wir nicht direkt betroffen sind, der Alltag wieder begonnen – doch unsere Gedanken sind bei denen, die ihr Liebstes verloren haben.

Unsere Aufgabe ist es, über ein mehrere hundert Seiten starkes Zahlenwerk zu diskutieren und es ggf zu beschließen.

Im kommenden Jahr rechnet die Kämmerei in der 4. Fortschreibung des Haushaltsanierungsplanes im Ergebnisplan mit Erträgen von 92.835.730 Mio € und Aufwendungen 96.822.053 €. Der kalkulierte Fehlbetrag beläuft sich auf 3.986.323 Mio €. Während wir 2014 davon ausgingen, dass die Allgemeine Rücklage auf rund 28 Mio € abschmilzt, dürfen wir heute zur Kenntnis nehmen, dass diese Rücklage am 1.1.2016 rund 36,3 Mio € beträgt und nach Abzug des Verlustbetrages auf rund 32,3 Mio € Ende 2016 absinken wird. Die Untergrenze für die Allgemeine Rücklage wird nach Aussagen des Kämmerers 30 Millionen € nicht unterschreiten. Dass die Stadt Haltern am See nicht wie bis vor wenigen Jahren befürchtet, quasi jetzt schon bankrott ist, ist ein Erfolg des Stärkungspaktgesetzes der rot-grünen Landesregierung, welches seit 2012 rund 6 Milliarden Euro zur finanziellen Konsolidierung der Städte bereit stellt. Haltern am See profitiert zurzeit jährlich mit mehr als 4 Mio € an Konsolidierungshilfe. Durch die erhöhte Grundsteuer B, die Gewerbesteuer und durch weitere 138 Maßnahmen tragen die Bürgerinnen und Bürger Halterns ganz erheblich am Gelingen des Konsolidierungsplanes bei.

Jean Paul Getty behauptete mal: „Reich ist man erst dann, wenn man sich in seiner Bilanz um einige Millionen Dollar irren kann, ohne dass es auffällt.“ Der Kämmerer wird der SPD-Fraktion zustimmen, die von Getty beschriebene Gefahr ist für Haltern nicht akut. Gleichwohl mussten wir feststellen, dass bei vielen Positionen im Haushalt von Annahmen ausgegangen wird, die sich durch das Ergebnis des Vorjahres nicht

begründen lassen. Es ist wohl eher der klassischen Kämmerer-Methodik geschuldet – lieber vorher einen Puffer einbauen, als am Ende eines Jahres zugeben zu müssen, zu knapp kalkuliert zu haben.

Die SPD-Fraktion begrüßt, dass dem Haushalt 2016 nun das Ergebnis des Vorjahres zu Grunde liegt und die Annahmen dadurch nachvollziehbarer werden.

Natürlich wird es Unwägbarkeiten geben – insbesondere beim Thema Flüchtlinge – Asyl kann heute niemand belastbar sagen, in welcher Größenordnung in den nächsten Monaten noch Menschen, die Schutz vor Krieg, Vertreibung und Repressalien suchen, zu uns kommen werden. Wir wollen diese Menschen willkommen heißen und sie in unsere Gesellschaft integrieren. Das wird nicht ohne Geld – viel Geld - gehen. Bund und Land NRW haben inzwischen pauschal 833,- €/Flüchtling/Monat als finanzielle Unterstützung beschlossen. Bisher hat dieser Beschluss nur deklaratorischen Charakter – wir erwarten umgehende Umsetzung!

Wir brauchen Unterkünfte und Wohnungen, mehr Platz in unseren Kindergärten und Schulen, Gesundheitsversorgung, Kooperationen mit Arbeitsagentur und Jobcenter.

Ehrenamt initiiert Sprachunterricht und kümmert sich vorbildlich Tag und Nacht – Willkommenscafé, interkultureller Garten, Begegnungsfeste, Kleiderkammer und vieles mehr. Halterns BürgerInnen sind unglaublich engagiert und hilfsbereit. Danke!

Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen, die sich laut ihrer bisherigen Stellenbeschreibungen nur mit Bruchteilen um die Flüchtlinge kümmern können, stoßen an ihre physischen und psychischen Grenzen. Wie begrüßen daher die Rücknahme der Streichung von 10.000 € im Migrationsdienst. Dennoch fordert die SPD-Fraktion zumindest zeitlich begrenzt, eine zusätzliche Stelle eines Flüchtlingskoordinators innerhalb der Verwaltung. Die Stelle findet keine Kompensation im Haushalt und ist angesichts der besonderen Situation zusätzlich auszuweisen. Eine unumgängliche Notwendigkeit, die von der Bezirksregierung auch in anderen Städten in den jeweiligen Finanzplanungen akzeptiert wird. Die Zuwanderung wird nicht in einigen Wochen beendet sein, sondern wird uns mit Sicherheit mindestens in den nächsten zwei bis drei Jahren intensiv beschäftigen. Wir haben nicht nur eine Verpflichtung gegenüber den zu uns kommenden Menschen, wir sind die personelle Aufstockung auch den MitarbeiterInnen der Verwaltung schuldig, um die, die jetzt schon alles geben, nicht zu überfordern! Herr Bürgermeister, Personalhoheit hin oder her, sehen Sie die Notwendigkeit endlich ein!

Angesichts der großen Aufgabe, den Menschen, die zu uns kommen, ein neues Zuhause in Haltern am See zu bieten, geraten einige andere wichtige Themen etwas in den Hintergrund:

Herr Bürgermeister, was ist mit Alloheim? Was ist mit dem Seestern? Zwei Großprojekte in dieser Stadt, die noch immer nicht begonnen sind! Zufällig bleiben

auch die Gewerbesteuereinnahmen hinter den Erwartungen zurück – Ihre Reaktion?
Die Zahlen werden angepasst!

Wenn die Landesregierung bei den Schlüsselzuweisungen hinter den städtischen Erwartungen zurückbleibt, sparen Sie nicht mit Kritik. Sehr wohl wissend, dass die Berechnung der Schlüsselzuweisungen strengen Kriterien, wie zum Beispiel der Steuerkraft der EinwohnerInnen, unterliegt. Und nicht nur das! Tatsächlich belaufen sich die Gesamtzusendungen des Landes NRW nach der Eckdatenberechnung für das GFG um 1,3 % höher (!!) als in 2015. Während die Schlüsselzuweisung zwar leicht sinkt, steigt die Allgemeine Investitionspauschale um rund 250.000€. Für das laufende Jahr sind vom Land über das GFG 9.801.665,16 € in die Stadtkasse gespült worden, für 2016 darf die Stadt mit 9.925.834,0 € rechnen!

Doch zurück zur neverending story namens Alloheim. Eigentlich müssten sich jeder Politikerin und jedem Politiker der schwarz-grünen Allianz im Halterner Rathaus, die diesem Investor dummerweise ihr Vertrauen geschenkt haben, beim Namen Alloheim die Nackenhaare senkrecht stellen. Ein Jahr nach Beschlussfassung durch den Rat ist die Baugenehmigung immer noch nicht erteilt (Stand 20.11.2015), noch immer fehlen Unterlagen, die ursprüngliche Planung ist mehrfach überarbeitet worden. Nichts von dem, was man Ihnen und uns, aber vor allem den Bürgerinnen und Bürgern versprochen hat, ist übrig geblieben. Alloheim will IRGENDWANN ein Standardseniorenheim bauen. Alloheim – Teil einer internationalen InvestorenHeuschrecke – führt die Stadt Haltern am Ring durch die Manege. Was ist mit den Häusern für das betreute Wohnen? Kennen Sie Mizaru, Kikazaru und Iwazaru? Die drei Affen? Man hört nichts – man sieht nichts – man tut nichts!
Bei Alloheim habe ich diese die Drei ständig vor Augen. Sagen Sie den Menschen in Sythen endlich, dass die Schwarz-Grüne Allianz eine falsche Entscheidung getroffen hat.

Und stehen Sie endlich öffentlich zu Ihrem geschmiedeten Schwarz – Grünen Bündnis. Die Fraktion von Bündnis 90/Grüne ist nicht mehr als eigenständig erkennbar – Sie sind der Mehrheitsbeschaffer für Bürgermeister Klimpel und die CDU-Fraktion. Machen Sie sich ehrlich und bekennen sich öffentlich zu Ihrem schwarz-grünen Bündnis!

Der Stausee – nicht nur Wassergewinnung, sondern auch touristisches Highlight für unsere Stadt. Seit Jahren warten wir auf den Abriss des alten Hotels Seestern und auf eine städtebauliche Entwicklung. Erste Hoffnungszeichen für 2014 haben sich nicht bestätigt. Nun ist 2015 so gut wie um – noch immer steht eine Ruine in 1 A-Lage am See. Das ist nicht nur desaströs – sondern bindet seit Jahren Verwaltungskräfte ohne sichtbare Ergebnisse. Nun nimmt die Stadt nach Beschluss des HFA Gespräche mit einem Investor aus Essen auf. Wie konkret ist das?

Für uns steht fest, Ziel muss Abriss der Ruine in 2016 mit anschließendem Baustart sein.

Gleich um die Ecke – die Stadtmühlenbucht. Zum Vorhaben Zwei-Strom-Land hat sich die SPD-Fraktion bereits im letzten Jahr an dieser Stelle ausführlich geäußert. An unserer ablehnenden Position hat sich nichts geändert. Auch hier wundert uns die zeitliche Verzögerung, die sie jetzt sogar nötigt, um nicht den Verlust von Fördermitteln zu riskieren, mit dem Baustart ohne Satzungsbeschluss zu beginnen. Juristisch zwar machbar – aber im Sinne von ernst zu nehmender Bürgerbeteiligung dürfte diese Art des Vorgehens als mangelhaft zu bezeichnen sein.

Und direkt gegenüber, die nächste Baustelle der Stadtverwaltung: die Bootshausgesellschaft. Neben einigen Gesellschaftern mit kleineren Gesellschaftsanteilen von maximal knapp 20 % hat die Stadtverwaltung mit rund 33 % Gesellschaftsanteilen angeblich ein Problem, ihre Ziele zu realisieren. Offensichtlich gelingt es nicht, die anderen Gesellschafter vom eigenen Handeln zu überzeugen. Das mag an Zielen oder an handelnden Personen liegen. Nun soll der Pachtvertrag gekündigt werden. Ziel sei die Erhöhung der Gesellschaftsanteile, um eigene Interessen besser durchsetzen zu können. Doch leider konnte uns **niemand** die Frage, **wie** man das Ganze finanzieren will(?), beantworten. Auch die Frage nach einer Konzeption wurden nur ungenügend beantwortet: „Darüber müsse man sich erst 2017 Gedanken machen!“ Wohlwissend, dass die Restsumme aus der Brandschutzversicherung von mehr als 200.000 € nur bei rechtzeitigem Wiederaufbau des abgebrannten Bootshauses bis Ende 2016 gezahlt wird. Jetzt ohne Konzeption für die Zukunft Verträge zu kündigen, Herr Bürgermeister, das ist verantwortungslos!

Stadtentwicklung in einem etwas anderen Sinne ist das sogenannte Friedhofswesen. Ein mit knapp einer halben Million Euro bezuschusster Bereich im städtischen Haushalt. Ein Betrag, der zum Nachdenken anregt und zum Handeln zwingt. Ein Antrag der SPD-Fraktion zur Einrichtung eines Friedwaldes in Haltern am See sollte ohne eingehende Prüfung mit angestaubten Argumenten ad acta gelegt werden. Selbst nachdem der zuständige Ausschuss, die Verwaltung zur eingehenden Prüfung beauftragt hatte, sah man keine Handlungsnotwendigkeit. Nein, es wurde versucht, die SPD-Fraktion zur Rücknahme des Antrages zu bewegen. Nehmen Sie zur Kenntnis, dass bereits 2014 knapp 80 Menschen aus Haltern die Form der Waldbestattung gewählt haben. Waldbestattung ist heute kein heidnisches Getue mehr, sondern eine immer beliebtere Bestattungsform. Experten haben uns anhand von Beispielen versichert, dass die von Ihnen befürchteten finanziellen Einbußen nicht sein müssen. Voraussetzung, man wartet nicht so lange bis in den unmittelbaren Nachbarstädten bereits solche Bestattungsformen angeboten werden. Wir gehen davon aus, dass künftig immer mehr Menschen auch aus Haltern am See auf diese Weise beerdigt werden wollen. Die Einrichtung von Baumgräbern auf dem Sundernfriedhof wird diesen Bedarf nicht decken können. Unabhängig von der Entscheidung für oder gegen

eine Waldbestattungsmöglichkeit in Haltern, ist eine Reduktion des Pflegeaufwandes auf den bestehenden öffentlichen Friedhöfen anzustreben. Die SPD-Fraktion wird dazu in Kürze einen Antrag stellen.

In diesem Jahr haben wir die Zusammenlegung der Schulstandorte der Martin-Luther-Schule und der Freiherr-von-Eichendorffschule beschlossen. Die SPD-Fraktion begrüßt in diesem Zusammenhang ausdrücklich die Beibehaltung beider Schulkonzeptionen. Zurzeit wird nach unserer Kenntnis die Konzeption für die OGS erarbeitet – sicher ist anzunehmen, dass eine Ausschreibung zeitnah erfolgen wird. Eltern und Kinder brauchen Planungssicherheit. Auch unsere Schullandschaft wird sich auf den vermehrten Zuzug von Menschen aus Ländern wie Syrien, Irak, Eritrea und Afghanistan einstellen müssen. Möglicherweise sind Vorbereitungsklassen notwendig. Die Raumsituation ist dafür zu beobachten und unter Umständen müssen bereits beschlossene Schulschließungen überdacht werden. An dieser Stelle möchte ich betonen, dass die vom AGS und HFA beschlossene Verwendung der Mittel aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz in Höhe von knapp 1 Mio € zum Bau einer Kindertageseinrichtung in Haltern-Mitte ausdrücklich von der SPD-Fraktion unterstützt wird. Möglicherweise könnten die Flächen jetzt noch betriebener Schulstandorte eine Option zur Errichtung sein. Die SPD-Fraktion wird den Prozess konstruktiv begleiten.

Positiv hervorheben möchten wir die nun endlich begonnene Evaluation der Kosten für die Musikschule. Etwas spät, aber immerhin! Trotz Fusion mit der Musikschule Dülmen verursacht der Betrieb nach wie vor hohe Kosten – die Zielsetzung der Fusion konnte bisher nicht erreicht werden. Auch eine fusionierte Musikschule muss attraktiv in Preis und Leistung für die Schülerinnen und Schüler sein – eine Reduzierung des Angebotes kann also nur bedingt Lösung sein. Wir sehen durch die Aufgabe der Schulstandorte Raumkapazitäten, um Angebote der Musikschule vorzuhalten. Die Nutzung des Gebäudes an der Schmeddingstraße ist zu überprüfen.

Die SPD-Fraktion wird der 4. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplanes und dem Stellenplan mit unserer konstruktiven Kritik zustimmen. Ich betone noch einmal unsere Forderung, eine Stelle für einen FlüchtlingskoordinatorIn auszuweisen. Ausdrücklich unterstreichen wir an dieser Stelle den Warnhinweis des Personalrates, das Personal sei in vielen Bereichen durch die Arbeitsverdichtung überfordert. Das muss man sehr ernst nehmen.

Im kommenden Jahr wird gerade in den Ämtern für Bauen und Planen ein erheblicher Arbeitsaufwand – Stichworte Flächennutzungsplan, Windvorrangzonen, Bebauungspläne – zu erwarten sein. Wir bitten Sie, Herr Bürgermeister, als

Verantwortlicher für eine funktionierende Verwaltung, die Ämter Bauen und Planen künftig mit einer besseren Personaldecke auszustatten. Im Gegenzug halten wir eine Straffung im Bereich der Inneren Verwaltung möglich.

Der wahrscheinliche Ausfall des Stadtradelns im nächsten Jahr ist wohl auch der mangelnden Personaldecke im bisher federführenden Amt geschuldet. Die Absage für 2016 ist mehr als bedauerlich für eine sogenannte „Fahrradstadt“.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für die geleistete Arbeit.

Bevor ich zum Schluss meiner Ausführungen komme, möchte ich noch ein paar Worte an den 1. Beigeordneten dieser Stadt richten: zum heutigen Kabarett-Programm von 44 gewählten KommunalpolitikerInnen mussten Sie keinen Eintritt zahlen. Das ist doch was! Ihre Bemerkung „Wir brauchen kein Kabarett im Trigon. Wir haben doch die Kommunalpolitik.“ im AGS gegenüber den gewählten ehrenamtlichen VertreterInnen war mehr als unverschämt und der anschließende Versuch, das Gesagte glattzubügeln, halbherzig. Ich hoffe sehr, dass das von Ihnen Gesagte eine Einzelmeinung im Verwaltungsvorstand ist und dass Ihr Dienstherr, Bürgermeister Klimpel, Sie diesbezüglich auf Ihre Pflichten hinweist. Denn tatsächlich sitzen hier 44 ehrenamtlich tätige KommunalpolitikerInnen, die mit großem Aufwand nach bestem Wissen und Gewissen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger und der Stadt entscheiden und das ist wahrhaftig kein Kabarett. Das sollten Sie respektieren!

Ich danke Ihnen.